

Sechs Lieder

Mit Begleitung des Forte-Piano

oder der GUITARRE

in Musik gesetzt, und gewidmet seinem Freunde

Wegeler Doktor der Medizin.

von

FERDINAND RIES.

Oeuvre ^{no} 7.

Prix 2 Francs

A BONN chez N. Senrock.

DER MENSCH.

in Musik gesetzt von
F. Ries.N^o 1.

Guitarre.

Musical notation for guitar, first system. Treble clef, key signature of one sharp (F#), common time (C). Dynamics: F., P., F., P.

Singstimme.

Musical notation for voice, first system. Treble clef, key signature of one sharp (F#), common time (C).

1. Was ist der Mensch? halb Thier, halb En - gel, klein, e - lend, dürf - tig, herr - lich, grofs. Was ist sein
 2. Du Meisterstück von Got - tes Hän - den, wär' dies dein einz' - ges Le - - ben nur? Soll deiner
 3. Das Straucheln in den Kin - der - jah - ren, soll für den Mann Er - fah - rung seyn. Nur nach den

Mit Gröfse.

Piano

Forte.

Musical notation for piano, first system. Treble and bass clefs, key signature of one sharp (F#), common time (C). Dynamics: F., P., F., P.

Musical notation for piano, second system. Treble clef, key signature of one sharp (F#), common time (C).

Musical notation for voice, second system. Treble clef, key signature of one sharp (F#), common time (C).

Schick - sal? tau - send Män - gel, und tausend Gü - - ter sind sein Loos, und tau - send Gü - - ter sind sein Loos. Ihm
 Schöpfung Zweck hier en - den! bleibt du ein Räth - sel der Na - tur? bleibt du ein Räth - sel der Na - - tur? Nein!
 grös - - seften Ge - fah - ren kann wah - re Ru - - he uns er - freun kann wah - re Ru - - he uns er - freun. Wenn

Musical notation for piano, third system. Treble and bass clefs, key signature of one sharp (F#), common time (C).

blüh - en tausend schöne Freu - den, auch manche, die zu früh ver - stirbt; ihn quä - len mannich - fache
 Gott schuf dich für E - wig kei - ten, für bessres Glück, für bess - res Licht, gab Män - gel und Vollkommen.
 wir mit un - be - fangnen Blicken nach Wahrheit, Licht und Weis - heit spähn, erst dann - fühlt un - ser Geist Ent -

Lei - den, er reift, wird alt, entnervt, und stirbt, er reift, wird alt, entnervt, und stirbt.
 hei - ten zur Prüfung dir, zum Un - ter - richt, zur Prüfung dir, zum Un - ter - richt.
 zü - ken, wenn wir sie ohne Täu - schung seh'n, wenn wir sie oh - ne Täu - schung seh'n.

4.
 Ich seh' der Schöpfung große Fülle,
 Erstaun' und sink' anbetend hin,
 Seh', daß ich in der schönsten Hülle
 Der Erde erstes Wesen bin;
 Schnell schafft die Phantasie mir Flügel,
 Führt mich zu neuen Welten hin,
 Und schnell bedeckt ein Erdenhügel
 Mich, der ich Staub vom Staube bin.

5.
 Unglaublich viel, unglaublich wenig,
 Voll Mängel und voll Schöpfungskraft,
 Der Länder und der Meere König,
 Der Sklave jeder Leidenschaft:
 So steigt der Mensch zu seltner Größe,
 Und trotz't Natur und Zeit und Glück,
 Er sinkt in Fessel, darbt in Blöße,
 Und setzt sich unter's Thier zurück.

6.
 Er predigt Weisheit, singt der Tugend,
 Und drängt sich, Weihrauch ihr zu streun,
 Vergiftet sich selbst, verführt die Jugend,
 Und schlüft im Arm des Lafters ein;
 Träumt glücklich sich, und öd' und wüfte
 Erwacht er, schämt sich und bereut,
 Kämpft männlich gegen alle Lüfte,
 Und fühlt sich voll Gebrechlichkeit.

7.
 Dort, wo sich hehre Sonnen drehen,
 Soll ich des Himmels Seeligkeit,
 Soll ich des Schöpfers Größe sehen,
 Umfrählt von Licht und Herrlichkeit:
 Der Nebel flieht, mein Blick wird heiter,
 Ich seh', was unerforschlich schien,
 Mit Engelkräften eil' ich weiter,
 Und Sonnen und Planeten fliehn.

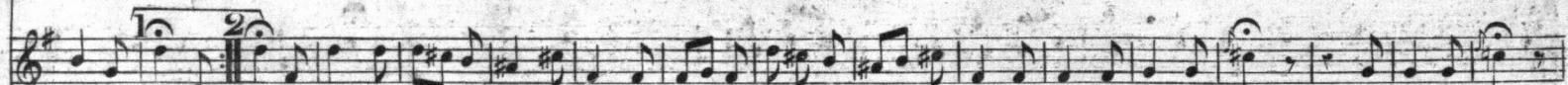
von Schiller.

Andenken von Mathisson.

N^o 2.

Ich denke dein, wenn durch den Hain der Nachtigallen A. kor. denscha llen, wann, wann
denke dein, im Dämmerchein der Abendhelle am Schattenquelle, wo, wo.

Allegretto



denkst du mein? Ich denkst du mein? Ich denke dein mit süs ser Pein, mit bängem Sehnen, mit heifs en Thränen, wie, wie denkst du mein? wie denkst du mein?



O den - ke mein, bis zum Ver - ein auf bessern Sterne; in je - der Fer - ne denk, denk ich nur dein ,

in je - der Fer - ne denk ich nur dein ! denk ich nur dein !

No. 3.

Zwey Wünsche.

p.

Das Le - ben der Menschen ist nich - ti - ger Traum, es schwindet da - hin und wir ahn - den es kaum, viel
 Im Tha - le des Frühlings am gol - de - nen Quell ver - wel - ken die Blüth - en der Freuden so schnell, drum
 Die Hoff - nung des Herzens wird sel - ten er - reicht, die täuschen - de Zu - kunft ver - nich - tet sie leicht, und

Ruhig.

p.

Bil - der des Kum - mers um - düs - tern den Blick, sie geh - en vor - ü - ber und kom - men zu - rück, und wenn wir hie -
 hat uns nur we - ni - ge köst - liche Zeit, das Schicksal zu Freu - den des Le - bens ge - weihet, und wer nicht das
 ha - ben wir Wünsche zu Wünschen ge - reicht, so flich - en sie all' in dem Läu - fe der Zeit. Nur zwey sind dem

cres
p

nie - den noch glück - lich wer - den, so ist es schon aus mit dem Leb - en auf Er - den, und wenn wir hier nie - den noch
 We - ni - ge weifs zu ge - nies - sen, wird nim - mer sein trau - ri - ges Da - sein ver - süs - sen, und wer nicht das We - ni - ge
 bes - ser - en Her - zen be - schie - den, die Ru - he des Gra - bes, und in - ne - re Frie - den, nur zwei sind dem bes - ser - en.

Chor.

glück - - lich wer - den, so ist es schon aus mit dem Le - ben auf Er - den,
 weifs zu ge - nies - sen, wird nim - mer sein trau - ri - ges Da - sein ver - süs - sen.
 Her - zen be - schie - dende die Ru - he des Gra - bes, und in - ne - re Frie - den.

Die Rosen ohne Dornen.

N° 4



Für dich allein die er-ste Ro-se, die zweyte, letzte auch für
 Er ist mir süßer als die Duf-te, der Blumen-felder süßer
 Ach du bist mir der Ro-sen zierde, die Sprossen werden auch ge-
 O laß uns je-de Blu-me pflücken, vereint welkt kein' in uns-rer

Allegretto



dich, O spie-le, o spie-le mit mir nie die lose, alsdann beglückt dein Kuß allein auch mich, alsdann be-
 Hauch, durch dich, durch dich sind Stürme sanfte Lüf-te, Glück, Fa-ma sind mir Ne-bel nur, und Rauch, Glück, Fa-ma
 deihn, dich Hol-de dich Hold' um-faß ich mit Be-gierde, wenn einst, wie wir sich unfre Kin-der freyn, wenn einst, wie
 Hand, In See-le, in Seel' und Au-ge sprech Ent-zükken, von dem das Herz vereint al-lein empfand, von dem das

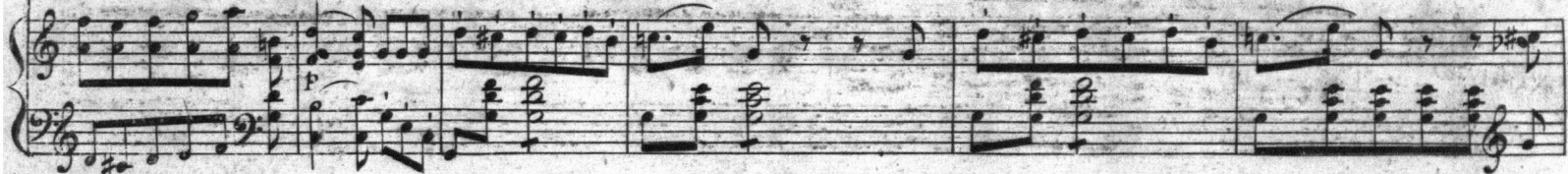




glückt dein Kufs allein auch mich,
sind mir Nebel nur und Rauch;
wir, sich unsre Kinder freyn,
Herz vereint allein empfand;

O spiele mit mir nie die Lo - se,
durch dich sind Stürme sanf - te Lüf - te,
dich Hold' um - fass' ich mit Be - gier - de,
in Seel' und Au - ge spricht Ent - zük - ken.

o spie - le mit mir nie die
durch dich sind Stürme sanf - te
dich Hold' um - fass ich mit Be -
in Seel' und Au - ge spricht Ent -



Lo - se, als dann beglückt dein Kufs al - lein auch mich.
Lüf - te, Glück, Fama sind mir Ne - bel nur und Rauch.
gier - de, wenn einst wie wir, sich uns - re Kinder freyn.
zük - ken, von dem das Herz vereint allein, em - pfand.



Mein Schicksal.

N^o. 5.

Siehst du ein Glück, das deinem Her-zen un-end-lich schätzbar ist, so
 Du hörst das Lied der Nach-ti-gal-len, sie sin-gen nicht für dich. Es
 Im In-nern deiner See-le wüthet der Gram der dich ver-zehrt. und

Schwer-
muthig.

kla-ge nicht, wenn un-ter Schmerzen, wenn unter Schmerzen dein Le-ben dir ver-fließt.
 wach-sen Blumen nur von al-len, nur vor al-len ruft Kei-ne mehr für dich.
 ü-ber je-de Freude brü-tet, über jede Freude brü-tet der Wurm der sie zer-stört.



Wann du das süs - se Gift zu mei - den, den Wunsch nicht schnell ver - scheuchst, so thu Ver - zicht auf al - le
 Du siehst die Sonn' am Him - mel scheinen, suchst Freu - den um dich - her, willst lächeln, ach, und muss
 Noch ei - nen Trost will ich dir sa - gen: leg dei - ne Hand auf's Herz, hört dies Herz einst auf zu
 Freuden, wenn du ihn nicht er - reichst, wenn du ihn nicht er - reichst.
 weinen, hast kei - ne Ru - he mehr, hast kei - ne Ru - he mehr.
 schlagen, dann en - det sich dein Schmerz, dann en - det sich dein Schmerz.

An den Frühling.

N^o. 6.

Munter.

Will kommen schöner Jüngling, du Wonne der Na-
Ei! ei! da bist ja wieder, und bist so lieb, so

tur! schön. mit deinem Blumenkörbchen, will kommen auf der Flur, will kommen auf der Flur.
gehen, entgegendir zu gehen.

3.

Denkst auch noch an mein Mädchen?
 Ei Lieber, denke doch!
 Dort liebte mich das Mädchen,
 Und's Mädchen liebt mich noch.

4.

Fürs Mädchen manches Blümchen
 Erbat ich mir von dir;
 Ich komm und bitte wieder,
 Und du—du giebst es mir.

5.

Willkommen schöner Jüngling,
 Du Wonne der Natur!
 Mit deinem Blumenkörbchen,
 Willkommen auf der Flur.

von Schiller.